

nus scolein

5 Lehrberufe

Wen, was und wie wir
ausbilden – ein Überblick

Nachgefragt

Was unsere Lernenden über
ihre Ausbildung sagen

#ZETUP

Wir geben der jungen
Generation eine Stimme



WIR BILDEN AUS

Unsere Lernenden sind unsere Zukunft

edit

nus

romanisch «wir»

Steht für mehrere Personen, zu denen die eigene gehört, oder einen Kreis von Menschen, in den die eigene Person eingeschlossen ist. Es vermittelt ein Gemeinschaftsgefühl und Zugehörigkeit.

sco|lein

romanisch «ausbilden»

Nimmt Bezug auf die Ausbildungsmöglichkeiten der Firma comunicaziun.ch aus Ilanz. Lernende starten in der Manufaktur ihren Weg in die Arbeitswelt als Kaufleute, Mediamatiker*in, Medientechnolog*in, Polygraf*in oder Gestalter*in Werbetechnik. Begleitet und gefördert werden sie dabei vom gesamten Team.

Liebe Leserin, lieber Leser

Künstliche Intelligenz (KI) – wer kennt das Thema nicht? Auch unsere Branche wird von zukunftsweisenden Technologien und der Weiterentwicklung von cleveren Maschinen begleitet. Sei es bei der Texterstellung, der Bildbearbeitung oder der Bedienung von Druckmaschinen. Bei comunicaziun.ch sind wir offen für Neues, behalten aber unsere Werte und Ziele immer im Hinterkopf. Deshalb stehen der Mensch und sein persönlicher Charakter im Zentrum. Das Fördern von kreativen Gedanken, das Ausbilden von jungen Talenten und das Weiterentwickeln von Interessen sind seit 15 Jahren in unserer Philosophie verankert. Die Kombination* aus den besten Mitarbeitenden und effektiv genutzter KI ist für mich deshalb der entscheidende Zukunftsfaktor.

Die vorliegende Ausgabe unseres Magazins «nus» widmen wir unserer Zukunft: den Lernenden. Sie bereichern unseren Arbeitsalltag enorm. Und das nicht nur durch ihre Arbeit auf Augenhöhe. Auch durch ihre frischen Ideen, ihre Persönlichkeiten und den Durchhaltewillen. Events wie unsere Jubiläumsreise nach Luzern und tolle Geschenke wie ein handgefertigtes Fotoalbum zeigen mir deutlich: Wir haben die besten Lernenden. Vielen Dank für euren Einsatz!

* Aus einer solchen Kombination ist auch das Titelbild dieser Ausgabe entstanden. Ronja, Polygrafin im 2. Lehrjahr, hat das Bild mit Unterstützung von Midjourney erstellt.

Cara lectura, car lectur

L'intelligenza artificiala (IA) – tgi enconuscha buca quei tema? Era nossa bransch vegn accompignada da technologies progressivas e dil svilup da maschinas rufinadas, tuttina sch'ei va per redeger texts, elaborar maletgs ni manipular maschinas da stampar. Nus da comunicaziun.ch essan aviarts per caussas novas, steindenton fideivels a nossas valetas e finamiras. Il carstgaun e siu character persunal stat tier nus el center. Promover patratgs creativs, scolar talents giuvens e sviluppar interess fan dapi 15 onns part da nossa filosofia. Il factur decisiv per il futur ei per mei la cumbinaziun dallas meglieras collaboraturas e dils megliers collaboraturs e dall'IA nezegiada a moda effectiva.*

Questa ediziun da nies magazin «nus» dedichein nus a nies futur: allas emprendistas ed als emprendists ch'enriheschan enormamein nies mintgadi da lavur. E quei buca mo perquei che las giuvnas ed ils giuvens fan lavur equivalenta alla nossa. Na, era pervia da lur ideas fresctgas, lur persunalitad e lur perseveranza. Occurrenz sco nies viadi da giubileum a Lucerna e regals prezios sco in album da fotografias fatg a maun demuossan claramain: nus havein las meglieras emprendistas ed ils megliers emprendists. Engraziel fetg per vies engaschi!



Lernen auf Augenhöhe

«Ich bin immer bereit für etwas Abwechslung. Der Bezug zu meinem alten Beruf Zimmermann und die Möglichkeit, mein Wissen an mein Team weiterzugeben, haben mir bei diesem Auftrag besonders gefallen.»

Renato, Lernender Gestalter Werbetechnik



Holzbau können wir...

Unser Lernender Renato (Gestalter Werbetechnik) ist nicht nur einfach handwerklich begabt, er ist gelernter Zimmermann. Diese Tatsache und seine Leidenschaft für den Holzbau unterstützen uns bei der Umsetzung diverser Projekte. In diesem Fall auch bei einem Auftrag der Graubündner Kantonalbank. Die GKB ist regelmässig an verschiedenen Messen und Veranstaltungen in der Region präsent. Vor Ort können sich Interessierte über die Dienstleistungen der GKB informieren und sich im persönlichen Gespräch darüber austauschen. Doch was hat communicaziun.ch damit zu tun? In unserem Repertoire befinden sich neben der Eventkommunikation auch die Eventorga-

nisation und der Aufbau von kompletten Messeständen inklusive Zelte, Fahnen oder massive Holzkonstruktionen. So wie beispielsweise das Messebau-Projekt «Casa», das wir für die GKB unter anderem an der Agrischa in Ilanz aufgebaut haben. Dieser zweistöckige Container wurde vor Ort mit einem rustikalen Holzboden und einer Veranda aus Holz ergänzt. Da zeigte unser Team der Werbetechnik, speziell Renato, vollen Einsatz. Mit seiner Erfahrung hat er den Lead für die aufwendige Montage übernommen und sowohl die GKB als auch die Messebesuchenden mit seinem Können beeindruckt.

«Die Mitarbeit an Grossprojekten motiviert mich sehr, da ich direkt vom Wissen der anderen profitieren kann. Die Gestaltung des Kundenmailings war für mich besonders spannend und lehrreich, weil ich die Theorie von Beginn an auf ein neues Produkt anwenden konnte.»

Fortunat, Lernender Polygraf



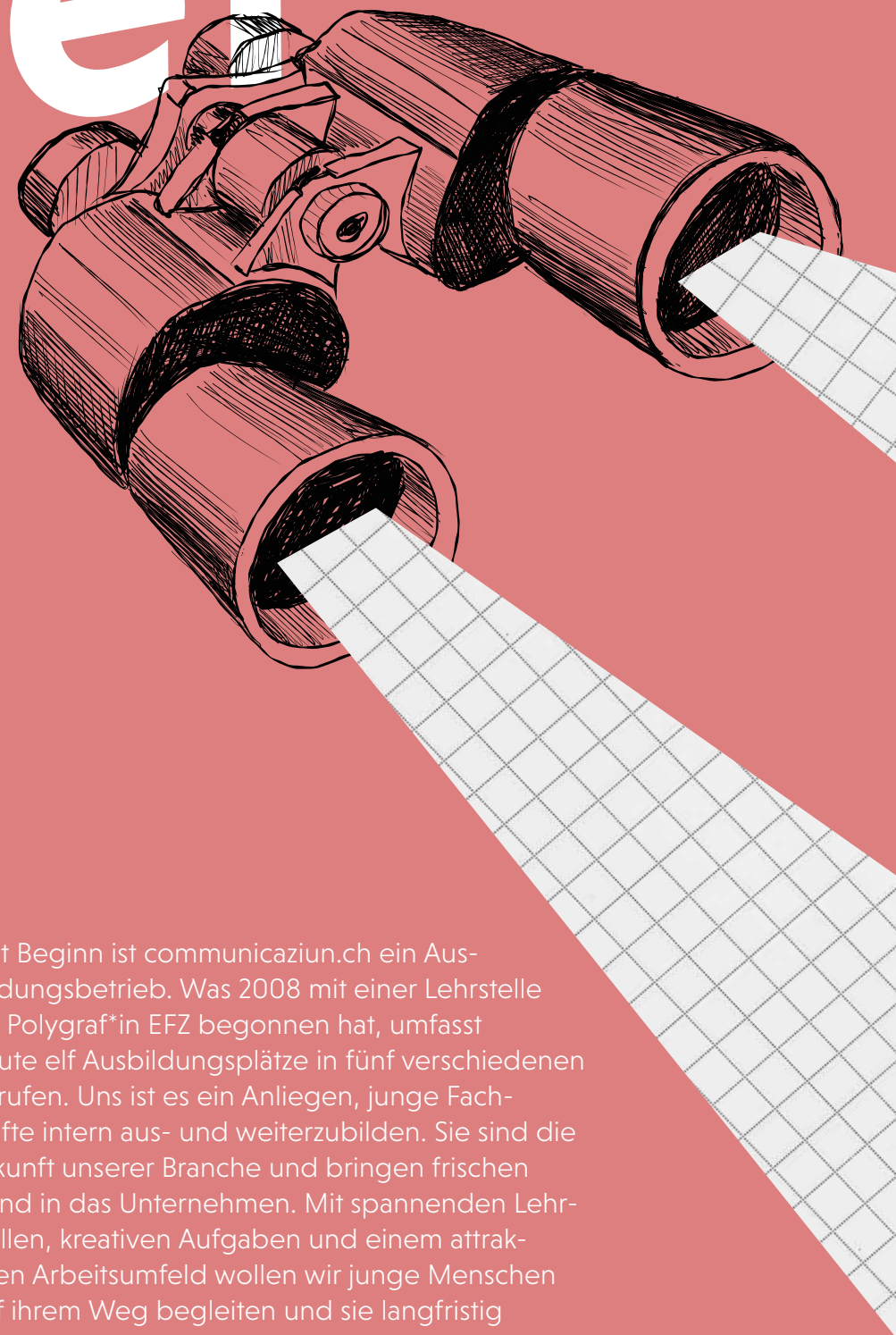
...auch in der Grafik

Vom Keller bis zum Dach – unser Kunde ruwa holzbau ag aus Küblis lancierte in diesem Jahr eine umfassende Kampagne zum Thema «energetisch sanieren». Und was gehört zu einer gelungenen Kampagne dazu? Klar: ein passendes Key Visual, das sowohl online als auch für Drucksachen verwendet werden kann. Dieser Aufgabe angenommen hat sich ein zweiköpfiges Grafikteam bestehend aus Polygrafen Norina und unserem Lernenden Fortunat (Polygraf). Nach kreativen Brainstormings wurden verschiedene Varianten im Team entworfen und interpretiert. Schlussendlich hat sich unser Kunde ruwa für den Vorschlag mit dem Nachhaltigkeitsstempel entschieden.

Das neue Key Visual wurde als roter Faden in der kompletten Kommunikation integriert. Entstanden sind eine Landingpage inklusive Kampagnenfilm, auffallende Plakate und ein Kundenmailing. Alles im gleichen Design und Layout natürlich.



gewappnet für die Zukunft



Hallo Berufswelt

*Welcher Beruf soll es denn werden?
Bei uns haben interessierte Jugendliche die Möglichkeit, einen Tag in die Bereiche KV, Multimedia, Grafik, Druckerei oder Werbetechnik reinzuschnuppern. Wir bieten den jungen Menschen einen Einblick in unsere vielfältigen Aufgaben und beantworten alle offenen Fragen.*

Seit Beginn ist communicaziun.ch ein Ausbildungsbetrieb. Was 2008 mit einer Lehrstelle für Polygraf*in EFZ begonnen hat, umfasst heute elf Ausbildungsplätze in fünf verschiedenen Berufen. Uns ist es ein Anliegen, junge Fachkräfte intern aus- und weiterzubilden. Sie sind die Zukunft unserer Branche und bringen frischen Wind in das Unternehmen. Mit spannenden Lehrstellen, kreativen Aufgaben und einem attraktiven Arbeitsumfeld wollen wir junge Menschen auf ihrem Weg begleiten und sie langfristig bei uns behalten.

Während ihrer Ausbildung erlernen sie nicht nur das nötige Handwerk für ihren Beruf, sondern auch, sich in der Arbeitswelt zu beweisen. Sie sind von Anfang an ein wichtiger Bestandteil des Teams, arbeiten auf Augenhöhe und sammeln wertvolle Erfahrungen im Austausch mit verschiedenen Teammitgliedern.

Kauffrau/ Kaufmann EFZ

Sie blühen im persönlichen Kontakt mit Kund*innen so richtig auf – die Kaufleute in der AVOR sind der Dreh- und Angelpunkt von Projekten. Sie koordinieren zwischen den einzelnen Abteilungen, organisieren Informationen gemäss Timing sowie Budget und finden für wirklich jeden Spezialwunsch eine passende Lösung. In der Ausbildung als Kauffrau oder Kaufmann ist deshalb jeder Tag anders und benötigt viel Tatendrang, Kontaktfreude und Organisationstalent.

«Der persönliche Kontakt mit den Kund*innen und die vielen kleineren Aufgaben, die ich selbstständig umsetzen kann, machen meinen Alltag spannend und abwechslungsreich.»

Nicolas
Lernender Kaufmann



Dauer der Ausbildung

3 Jahre

Berufsschule

2 Tage (1./2. Lehrjahr), resp.
1 Tag (3. Lehrjahr) pro Woche in Ilanz

Schulfächer*

Handelskompetenzbereiche (Wirtschaft, Gesellschaft, Informatik, Englisch), Italienisch/Romanisch, Sport

Voraussetzungen*

- Sprachgenie (mündlich und schriftlich)
- Organisationstalent
- Kontaktfreudigkeit und Offenheit
- Keine Angst vor Zahlen

Weiterbildungsmöglichkeiten*

- Marketingfachfrau/-fachmann
- Kommunikationsfachfrau/-fachmann
- HR-Fachfrau/Fachmann
- Betriebswirtschafter*in HF

*Auflistungen nicht abschliessend



Media- matiker*in EFZ

Websites sind ihre Welt – Mediamatiker*innen sind die Schnittstelle zwischen Marketing, Grafik und Informatik. Dabei erstellen und bewirtschaften sie dynamische Websites, verarbeiten Film- und Tonaufnahmen und sorgen dafür, dass sich Websitenutzer*innen zurechtfinden. Ihr Aufgabenbereich umfasst auch die Erstellung verschiedener multimedialer Inhalte wie Animationen und Kurzvideos.

«Websites programmieren, Animationen erstellen oder technische Support-Anfragen beantworten – unser Aufgabenbereich ist sehr breit aufgestellt.»

Dariana

Lernende Mediamatikerin



Dauer der Ausbildung

4 Jahre

Berufsschule

2 Tage (1. – 3. Lehrjahr), resp.
1 Tag (4. Lehrjahr) pro Woche in Chur

Schulfächer*

Module in den Bereichen Website, Gestaltung, Fotografie, Filme & Animationen, Social Media, Marketing

Voraussetzungen*

- Technikfreak
- Kreative Ader
- Logisches Denken
- Interesse an der digitalen Welt

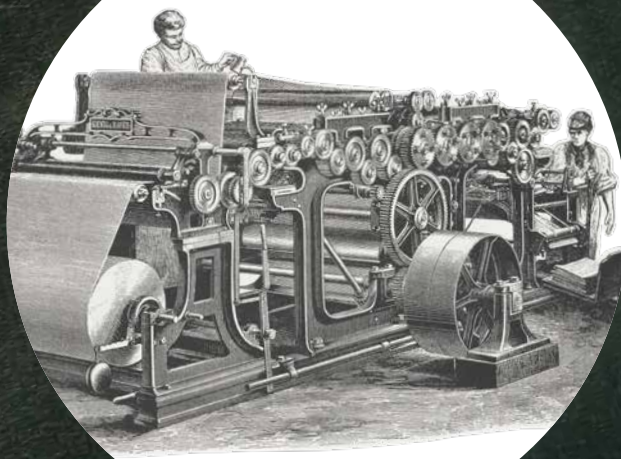
Weiterbildungsmöglichkeiten*

- Applikationsentwickler*in
- Web Project Manager*in
- Marketingmanager*in HF
- Techniker*in HF Medien

*Auflistungen nicht abschliessend

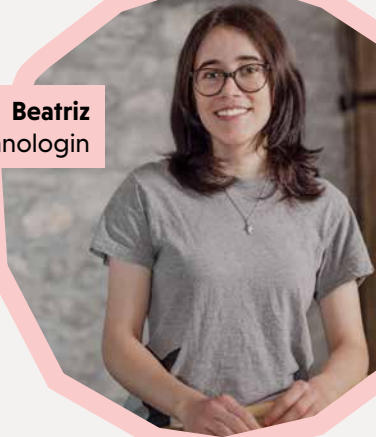
Medien- techno- log*in EFZ

Präzise und farbgenau sorgen Medientechnolog*innen dafür, dass die einzelnen Rasterpunkte im Druck ein farbenfrohes und gestochen scharfes Gesamtbild ergeben. Sie beherrschen den komplexen Druckprozess, überwachen die Maschinen und verarbeiten Produkte wie Magazine, Broschüren, Flyer oder Plakate gekonnt weiter. Dazu gehören auch die Ausrüstarbeiten, die aus Schneiden, Rillen, Falzen und Leimen bestehen. Am Ende halten sie das fertige Druckprodukt in ihren Händen.



«Schon als Kind habe ich Magazine geliebt und sie gehütet wie einen Schatz. Dass ich solche nun selbst produzieren kann, macht mich stolz.»

Beatriz
Lernende Medientechnologin



Dauer der Ausbildung

4 Jahre

Berufsschule

2 Tage (1. Lehrjahr), resp.
1 Tag (2. – 4. Lehrjahr) pro Woche in St. Gallen

Fachrichtungen

Print, Printmediatechnik, Siebdruck

Schulfächer*

Berufsbezogene Fächer (Planung/
Vorbereitung, Druckprozesse, Wartung/
Nachbearbeitung etc.),
Sprache & Kommunikation, Gesellschaft

Voraussetzungen*

- Handwerkliche Begabung
- Farbsicherheit
- 7. Sinn für Gestaltung
- Lupengenaue Arbeitsweise

Weiterbildungsmöglichkeiten*

- Druckkauffrau/-kaufmann
- Spezialist*in für Printmedienverarbeitung
- Betriebsfachfrau/-fachmann Druck- und Verpackungstechnologie
- Publikationsmanager*in

* Auflistungen nicht abschliessend

Polygraf*in EFZ

Sie schütteln sich kreative Gestaltungen aus dem Ärmel – Polygraf*innen gestalten Texte, Bilder und grafische Elemente für diverse Kommunikationsmassnahmen. Bei uns sind sie deshalb für die Logogestaltung, Bildbearbeitungen und die Layouterstellung zuständig. Von der ersten Idee bis hin zum druck- oder veröffentlichungsfertigen Produkt: Polygraf*innen sorgen neben der guten Optik auch für technisch korrekt aufbereitete Daten.

«Komplett ohne Vorgabe oder strikt gemäss Corporate Design – Polygraf*innen sind auf beide Arten kreativ. Mir fällt es aber leichter, wenn die Kund*innen eine vage Vorstellung haben.»

Selome
Lernender Polygraf



Dauer der Ausbildung

4 Jahre

Berufsschule

2 Tage (1./2. Lehrjahr), resp.
1 Tag (3./4. Lehrjahr) pro Woche in Chur

Schulfächer*

Typografie, Bildbearbeitung,
Gestaltung, Datenaufbereitung, Deutsch

Voraussetzungen*

- Form- und Farbkünstler*in
- Fantasie
- Flair für Computer und Tools
- Alles durch die farbige Brille sehen

Weiterbildungsmöglichkeiten*

- Typograf*in für visuelle Kommunikation
- Techno-Polygraf*in
- Publikationsmanager*in
- Techniker*in HF Medien

*Auflistungen nicht abschliessend

Gestalter*in Werbe- technik EFZ

Kleben und montieren ist für sie ein Klacks – unsere Gestalter*innen Werbetechnik bereiten im eigenen Atelier alles vor und montieren dann bei Kund*innen vor Ort die gewünschte Werbung. Innen wie auch aussen, versteht sich. Von Werbetafeln, Fahrzeugbeschriftungen und Folien für Schaufenster bis hin zu kompletten Messeständen. Je kreativer und auffälliger das Projekt ist, desto mehr strahlen die Gesichter bei der Arbeit.

«Die Vielseitigkeit fasziniert mich: An einem Tag entgittern wir klitzekleine Details bei Klebern, am nächsten folieren wir einen gesamten LKW.»

Janin
Lernende Gestalterin
Werbetechnik



Dauer der Ausbildung

4 Jahre

Berufsschule

2 Tage (1./2. Lehrjahr), resp.
1 Tag (3./4. Lehrjahr) pro Woche in Zürich

Schulfächer*

Gestaltung, Werbetechnik AVOR & Montage, Kommunikation & Beratung, Druckvorstufe, Chemie

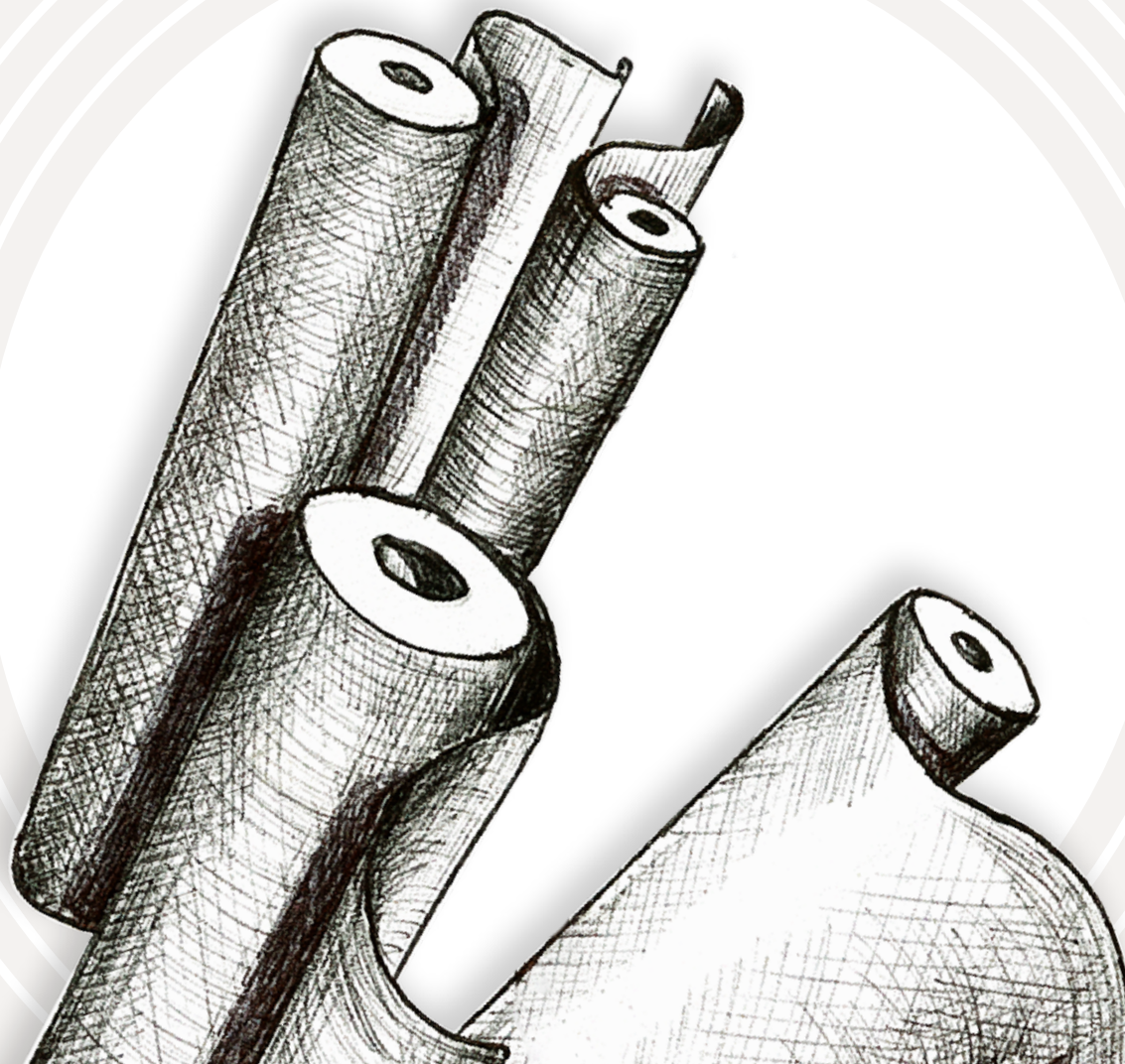
Voraussetzungen*

- Geschickt bei Arbeiten mit den Händen
- Hörentauglich
- Gerne in Bewegung
- Technikflair

Weiterbildungsmöglichkeiten*

- Gestalter*in im Handwerk
- Werbetechniker*in
- Gestalter*in HF Kommunikationsdesign

* Auflistungen nicht abschliessend



Handch-gefragt

Janis

Ronja

Andri



Wir haben die besten Lernenden der Welt und mit drei von ihnen über ihre Ausbildung gesprochen, was sie mögen und was weniger ihr Ding ist und wo sie sich in zehn Jahren sehen. Sonnenschein Ronja (Polygrafin), Ski-Ass Andri (Polygraf) und Openair-Gänger Janis (Gestalter Werbetechnik) nahmen sich die Zeit, einige Fragen zu beantworten – was nicht immer so einfach war.

Warum habt ihr euch für diese Ausbildung und communicaziun.ch entschieden?

Ronja: Der kreative Beruf der Polygrafin hat meine Erwartungen voll erfüllt. Als ich das erste Mal bei communicaziun.ch geschnuppert habe, wusste ich, dass ich hier meine Lehre absolvieren wollte. Das Team, die Stimmung und der Einblick in den Arbeitsalltag überzeugten mich. Es hat einfach gematcht.

Janis: Ich habe mich für diese Ausbildung entschieden, weil ich weder nur im Büro sitzen noch rein handwerklich tätig sein wollte. Für mich bietet der Beruf in der Werbetechnik die perfekte Mischung. Die Atmosphäre bei communicaziun.ch begeisterte mich bereits beim Schnuppern. Auch das Team hat mich von Anfang an überzeugt, so kommt man einfach gerne zur Arbeit.

Wie sieht ein typischer Arbeitsalltag aus?

Ronja: Jeden Morgen um 8 Uhr sitzt das Grafikteam Ilanz beim «Check-in» zusammen. Wir erzählen, wie es uns geht, wie viele Aufträge jede*r hat und was das Highlight vom vorherigen Tag war. Danach beginne ich mit meinen Aufträgen.

Um 9 Uhr geht's in die Pause mit der ganzen communicaziun.ch-Family. Nach dem Znüni arbeite ich bis zum Mittag weiter. An manchen Tagen stehen viele kleine Arbeiten an, wie Layoutkorrekturen, Sticker aufbereiten oder Druckdaten erstellen. An anderen Tagen bekomme ich grössere Aufträge zugeteilt und darf Plakate, Visitenkarten oder Flyer gestalten. Auch Bildbearbeitung oder Autobeschriftungen layouts gehören zu meinen Aufgaben. Beim Mittagessen plaudern wir und geniessen das Essen. Am Nachmittag fahre ich mit meiner Arbeit fort bis zum Feierabend.

**«La mischeida
perfecta denter
seser en biro e far
lavurs manualas.»**

Janis

INTERVIEW

Andri, bei dir sieht die Situation aufgrund deiner Sportkarriere etwas anders aus. Wie ist deine Ausbildung als Polygraf und Sportler aufgebaut?

Andri: Neben meiner Lehre hat auch meine Leidenschaft Skifahren Platz. Dank einer Zusatzvereinbarung steht mir im Winter Zeit zu, um an Trainings und Rennen teilzunehmen. Ich fahre Skirennen auf Stufe FIS, was ohne diese Vereinbarung nicht möglich wäre. Ich bin sehr froh um die Flexibilität und Offenheit bei communicaziun.ch. So kann ich meine sportlichen Ziele weiterverfolgen und gleichzeitig einen Beruf lernen, der mir sehr gefällt. Die Lehrpersonen in der Schule sind ebenfalls verständnisvoll und gemeinsam finden wir immer eine Lösung.

Was sind die Besonderheiten an eurer Arbeit? Und gibt es auch Dinge, die repetitiv sind?

Andri: Ich schätze an der Arbeit, dass die Aufträge sehr vielseitig sind. Auch bei wiederkehrenden Aufträgen bin ich immer wieder aufs Neue gefordert. Wenn ich eine ähnliche Arbeit schon einmal gemacht habe, erledige ich sie dafür beim nächsten Mal besser und effizienter. Die Arbeit am Digitaldrucker ist schon repetitiv, da ich hier einem fixen Arbeitsablauf folgen muss.

Janis: Meine Arbeit ist eigentlich sehr abwechslungsreich. Klar, wiederholen sich gewisse Arbeitsschritte und doch ist es nie das Gleiche. Einmal machen wir Tafeln, dann Blachen, dann eine Autobeschriftung – das gefällt mir wirklich gut. Aber auch die sich wiederholenden Arbeiten gefallen mir, da man so besser wird.

Was macht ihr besonders gern, was gehört weniger zu euren Lieblingsaufgaben?

Ronja: Besonders Spass macht mir das Gestalten von Produkten ohne grosse Vorgaben. Dabei kann ich meiner Kreativität freien Lauf lassen. Das Nachsetzen gefällt mir weniger gut. Bei dieser Arbeit werden die analogen Papierdaten ausgemessen und digitalisiert. Die Schwierigkeit liegt in der Genauigkeit.

Janis: Am wenigsten gern mag ich das Putzen (schmunzelt). Bei unseren Aufträgen gibt

es immer zuerst eine Vorarbeit: Putzen und Entschriften. Das gehört halt einfach dazu. Das Bekleben selbst, besonders Autos, mache ich gern. Es ist echt spannend, wie das Ganze funktioniert und die meisten unterschätzen diese Arbeit enorm.

Auf welche Arbeit seid ihr ganz besonders stolz?

Ronja: Da ich noch am Anfang meiner Ausbildung stehe, bin ich stolz, wenn ich eine neue Aufgabe oder ein neues Projekt erfolgreich erarbeitet habe. Jedoch gab es bislang kein explizites Projekt, auf welches ich besonders stolz bin. Ich habe noch einige Jahre vor mir und darf dies bestimmt noch erleben.

Janis: Wenn ich zu Beginn denke «Uh, das könnte noch schwierig werden» und am Schluss schaffe ich es dann doch. Solche Projekte schaut man dann auch privat immer wieder gerne an, wenn man beispielsweise daran vorbeifährt und sagen kann: «Dieses Auto habe ich beschriftet.»

Ihr geht wöchentlich zur Schule – was macht ihr lieber: Schule oder Arbeiten?

Ronja: Ich mag beides. In der Schule lerne ich viel Neues dazu, was mir auch Spass macht. Bei der Arbeit kann ich das neue Wissen direkt umsetzen.

Janis: Ich finde die Abwechslung zwischen Schule und Arbeiten toll. Wenn man beim Arbeiten mal einen schlechten Tag hatte, dann geht man gerne in die Schule und umgekehrt.

Wie ist die Stimmung im Team und was gefällt euch besonders gut bei communicaziun.ch?

Andri: Die Stimmung ist oft ausgelassen. Wir haben es immer lustig beim Znüni und in der Mittagspause. Wir verstehen uns alle sehr gut und die Zusammenarbeit funktioniert toll. Ich kann immer jemanden fragen und wir helfen einander weiter.

Ronja: Mir gefällt es, dass wir uns im Team so gut verstehen. Ich gehe sehr gerne arbeiten und fühle mich wohl. Das Team ist wie eine zweite Familie.

Janis: Die Stimmung im Team ist mega cool! Es sind alle sehr offen und kollegial. Mir gefällt, dass wir ein sehr junges Team sind. Auch als neuer Lernender wird man hier mit offenen Armen empfangen und sehr gut integriert.

Was sind die grössten Herausforderungen bei eurer Arbeit?

Ronja: Auf Knopfdruck kreativ zu sein. An manchen Tagen fehlen die Ideen einfach oder ich bin mit dem Ergebnis einfach nicht ganz zufrieden.

Andri: Da jeder Auftrag anders ist, muss ich mich immer wieder auf Neues einstellen. Da Gestaltung sehr subjektiv wahrgenommen wird, kann ich zwar eine solide Arbeit abliefern, treffe aber den Geschmack der Kund*innen vielleicht nicht.

Janis: Ich würde sagen, die Spontanität. Oft sehen Produkte vor Ort ganz anders aus. Dann müssen wir improvisieren und nach Lösungen suchen. Das ist manchmal eine sehr grosse Herausforderung. Was wiederum Spass macht, wenn man das Problem lösen kann.

«Sper miu emprendissadi sai jeu era sededicar a mia secunda pissiun, igl ir cun skis.»

Andri

Wo seht ihr euch in zehn Jahren? Was sind eure beruflichen Ziele?

Andri: Ich will auf jeden Fall noch die Berufsmaturität machen. Momentan konzentriere ich mich auf den Sport. Was danach kommt, ist für mich schwer zu sagen. Doch ich kann mir

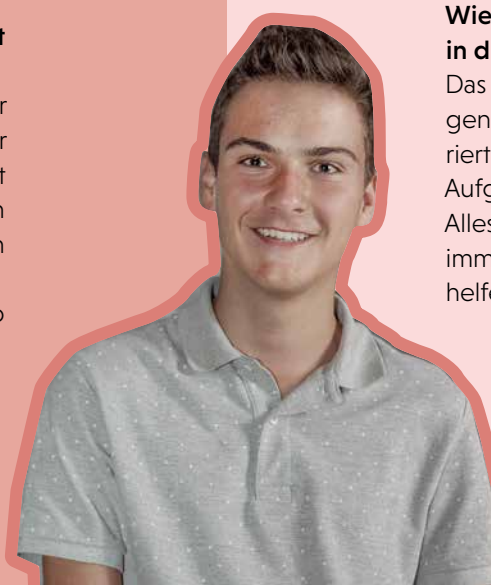
gut vorstellen, noch einmal in die Schule zu gehen, um mich weiterzubilden.

Ronja: Mein nächstes Ziel ist, die Lehre erfolgreich abzuschliessen. Danach möchte ich die Berufsmaturität angehen. Mein Beruf gefällt mir sehr, ich denke, ich werde ihn auch nach der Lehre weiter ausüben. Wo ich mich in zehn Jahren sehe, kann ich momentan noch nicht sagen.

Janis: Schwierige Frage. Ich weiss jetzt noch nicht, ob ich in diesem Beruf bleiben werde. Ich kann mir auch vorstellen, dass ich noch eine andere Richtung einschlage, vielleicht Lehrer. Das ist aber noch so weit weg.

Danke euch allen für das Gespräch. Schön, gehört ihr zu communicaziun.ch.

Ganz frisch dabei und schon mittendrin ist unser Lernender Gian. Er hat im August 2023 seine Lehre als Polygraf bei communicaziun.ch begonnen.



Wie geht es dir nach dem Start in die Arbeitswelt?

Das Team hat mich herzlich aufgenommen und sofort integriert. Ich habe bereits meine Aufgaben und es läuft gut. Alles ist sehr familiär, ich darf immer Fragen stellen und alle helfen mir sofort weiter.

Gian



Wie müde bist du nach einem Arbeitstag, auf einer Skala von 1 bis 10? (1 = Ich gehe mit Armin noch joggen / 10 = Ich schlafe im Stehen ein)

Sobald ich zu Hause bin, macht sich bei mir schon eine Müdigkeit bemerkbar. Nach einer Pause sind die Batterien aber wieder aufgeladen.

Du gehst zweimal pro Woche in die Schule, welches ist dein Lieblingsfach?

Ich finde die berufsbezogenen Fächer wie Typografie und alles zum Layout toll.

Was sind deine Erwartungen für das erste Lehrjahr?

Jeden Tag mit Freude zur Arbeit zu kommen, das Gelernte direkt umzusetzen und mich im Beruf weiterzuentwickeln.

die junge Stimme

#ZETUP

Es ist kein neuer Mode-Hashtag, kein TikTok-Trend oder Ähnliches. #ZETUP ist Armins Antwort auf die hoch emotionalisierte «Generation-Z-Debatte». 2019 lancierte er erstmals einen Workshop mit seinen Mitarbeitenden unter 25 Jahren. Das Ziel: Die junge Generation soll die bestehende Unternehmensstrategie unter die Lupe nehmen und ihre Sicht einbringen. Die #ZETUP-Workshops sind aber nicht nur eine Investition in den Nachwuchs, sondern eine für beide Seiten spannende Möglichkeit, die junge Generation an der strategischen Entwicklung eines Unternehmens teilhaben zu lassen.

Megatrends immer im Blick

Fester Bestandteil des #ZETUP-Workshops sind die aktuellen Megatrends. Die bewusste Auseinandersetzung mit den Inhalten und Zukunftsthemen sind massgebend, um die Trends frühzeitig und aktiv in Strategien, Konzepte und Massnahmen einfließen zu lassen. Für den diesjährigen Workshop wurden aus der Liste der zwölf Megatrends die folgenden zwei ausgewählt: «Wissenskultur» und «Gender Shift». In Kleingruppen wurden sie detailliert beleuchtet und inzwischen dem gesamten Team von communicaziun.ch präsentiert.

Megatrends

Das deutsche Zukunftsinstitut beschäftigt sich intensiv mit den unterschiedlichsten Zukunftstrends und fasst diese in aktuell zwölf Megatrends zusammen. Wie eine «Lawine in Zeitlupe» entwickeln sie sich zwar langsam, sind aber enorm mächtig und wirken auf allen Ebenen der Gesellschaft. Zwei Beispiele:

Wissenskultur: Die Welt wird schlauer

- Der globale Bildungsstand ist so hoch wie noch nie und wächst weiter, ein Leben lang.
- Unser Wissen und die Art und Weise, wie wir mit Informationen umgehen, wird komplexer.

- Die Bildung wird digitaler. Der Zugang zu digitalen Diensten sowie die Fähigkeit, diese zu nutzen, sind wichtig.

Gender Shift: Geschlechterrollen im Wandel

- Das Geschlecht hat weniger Einfluss auf Biografien sowie Produkte und Kommunikation.
- Die veränderten Rollenmuster sorgen für einen radikalen Wandel in der Gesellschaft und Wirtschaft.
- Die Trendbegriffe «Feminismus», «LGBTQ+» und «Diversity» werden zur Normalität.

Strategie «challengen»

- In einem zweiten Teil wollte Armin einzelne Elemente der hauseigenen Strategie durch #ZETUP unter die Lupe nehmen lassen – oder «challengen», wie er gern sagt. Entstanden sind spannende Vorschläge für die Vision und die Grundwerte von communicaziun.ch sowie Massnahmen für mehr «New Work» und Nachhaltigkeit in der Manufaktur. Konkrete Beispiele?
- Die bestehenden Grundwerte «Einsatz», «Wille» und «Dankbarkeit» sollen mit «Menschlichkeit» ergänzt werden.
 - Pop-up-Filialen an dezentralen Standorten sollen für mehr Kundennähe sorgen und Arbeitsplätze für die Mitarbeitenden schaffen.
 - An einem «Sozialtag» sollen sich die Mitarbeitenden bei einem Projekt ihrer Wahl sozial engagieren.

#ZETUP leben

Mit #ZETUP will Armin der jungen Generation eine Stimme geben und sie aktiv an strategische Themen heranführen. Es ist also mehr als ein tägiger Workshop in schöner Atmosphäre. Die Gruppe soll bestehen bleiben, aktiv für Inspiration innerhalb des gesamten Teams sorgen, sich weiterbilden und auch spezifische Projekte für Kund*innen umsetzen. Die junge Stimme von communicaziun.ch wird mit #ZETUP gehört.

3 damondas ad Armin

Tgei ha fatg surstar tei durant il luvratori dad uonn?

Homeoffice ei per la generaziun giuvna sco ei para buc in grond basegns. Pli impurtanta ei sco ei para la flexibilitad generala arisguard il liug da lavur. Per exempel en fuorma da filialas en loghens attractivs.

Tgei resultat ha confirmau tiu agir?

Era per la grupp #ZETUP ei Glion in liug essenzial per nossa manufactura e duei vegnir mantenius.

Tgei ei impurtont per tei?

Jeu vi francar la moda da patertgar giuvna en nossa strategia. #ZETUP duei adina esser dalla partida sco in'atgna vusch.



gautsch-Tradition



Gautschen – kurz erklärt

- Wer:** Lernende Medientechnolog*in / Polygraf*in nach bestandener Abschlussprüfung
- Was:** Gautschen ist ein Buchdruckerbrauch aus dem 16. Jahrhundert, bei dem der Lernende im Rahmen einer Freisprechungszeremonie als Jünger Gutenbergs, dem Erfinder des modernen Buchdrucks, getauft wird.
- Wie:** Am Gautschakt beteiligt sind der Gautschmeister (Armin), der erste und zweite Packer (unsere stärksten Männer) sowie der Schwammhalter. Während der Lernende auf einen nassen Schwamm gesetzt, mit einem Kübel Wasser übergossen und in den Brunnen geworfen wird, liest der Gautschmeister den traditionellen Taufspruch.
- Wo:** Beim Stadtbrunnen in Ilanz
- Wann:** Pssst... streng geheim!

Top 5 der gescheiterten Fluchtversuche

Platz 5: Clever wie er ist, liess Ronny sich ohne Widerstand durch Ilanz führen, damit er sich dann beim Gautschen doch noch mit aller Kraft wehren konnte.

Platz 4: Gion sprang filmreif über den Schreibtisch in der AVOR – leider direkt vor Armins Füsse.

Platz 3: Eher ein Kraft- als Gautschakt bescherte Marco seinen Packern. Kaum gefangen, strampelte er wie wild drauflos. Im Brunnen landete er trotzdem.

Platz 2: Mit einem spektakulären Hechtsprung aus dem Fenster rettete sich Finn nach draussen – doch die flinken Packer hatten ihn kurz darauf fest im Griff.

Platz 1: Wie Agent 007 erkannte Luca den Moment und versteckte sich vor dem Gautschakt im WC, bis die Luft rein war. Den fehlenden Überraschungseffekt nutzte er aus und schaffte es rennend zumindest bis zu den Bahngleisen.

Gautschfest & Gautschbrief

Den Gautschbrief, der die Taufe bestätigt, erhalten die Gäutschlinge übrigens erst am Gautschfest, zu dem sie das gesamte Team nach dem Gautschen einladen.

Wer diesen Gautschbrief – bei einem allfälligen neuen Arbeitgebenden – nicht vorweisen kann, muss durchaus damit rechnen, dass das Gautschen wiederholt wird.



80x ga ad onn

«Jeu vegn a fuffergnar»

Durant igl entir onn san giuvenils vegnir a fuffergnar en nossas professiuns cun emprendissadi. Singuls fan quei durant in di, auters stattan gest plirs dis. Pusseivel ei tut! Dils fuffergnadis profiteschan omisduas parts. Nus dein numnadamein buca mo envesta en nies mund, mobein emprendein il medem mument era d'enconuscher las emprendistas futuras ed ils emprendists futurs meglier che durant mintga discuors da presentaziun.

swiss olympic association

Junge Sporttalente

Sich bereits in jungen Jahren zwischen der sportlichen oder der beruflichen Karriere entscheiden? Nicht bei uns. Als «leistungssportfreundlicher Lehrbetrieb» bieten wir jungen Sporttalenten etwas mehr Flexibilität, um Trainings, Wettkämpfe, Schule und Arbeit besser unter einen Hut zu bringen. Dafür verzichten wir gerne auf den einen oder anderen Präsenztage im Büro, gell Andri?

«Tellerwäscherkarriere»

Entwicklungsmöglichkeiten und Aufstiegschancen schreiben wir nicht nur in unseren Stelleninseraten gross. Chiara und Ronny sind uns auch nach dem Sprung ins kalte Brunnenwasser treu geblieben und heute in leitender Funktion tätig.



Schnupperis aufgepasst

Vertraut Armin nicht blind. Er hat schon einige von euch losgeschickt, um Rasterpunkte in der Apotheke zu besorgen.

PS: Wer das Problem hier nicht erkennt: Im Lehrstellenbeschrieb Medientechnolog*in EFZ (auf S. 12/13) findest du den Fehler.

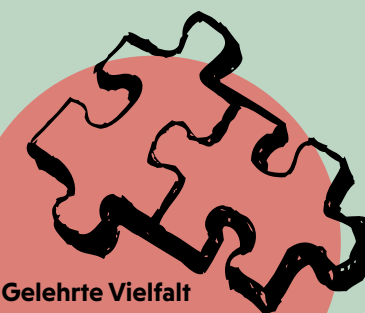
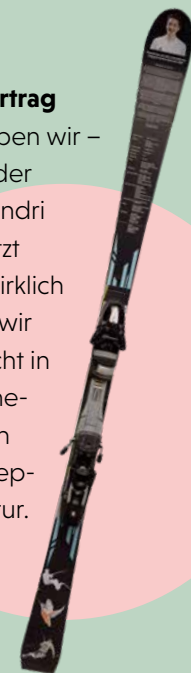


In schenghetg tut aparti

Suenter nossa excursiun da giubileum a Lucerna han nossas emprendistas e nos emprendists fatg ad Armin in schenghetg tut aparti: in album da fotografias cun massa maletgs, anecdotes interessantas ed in grond engraziel fetg.

Tausche Ski gegen Lehrvertrag

Kreative Bewerbungen lieben wir – das liegt ja irgendwie auf der Hand. Die Messlatte, die Andri (Lernender Polygraf) gesetzt hat, ist aber auch für uns wirklich hoch. Deshalb verstecken wir seine Bewerbung auch nicht in der Schublade, wo sie ohnehin nicht reinpasst, sondern präsentieren sie stolz im Treppenhaus unserer Manufaktur.



Gelehrte Vielfalt

Bei unseren Mitarbeitenden zu Hause hängen an der Wand auch Zertifikate der früheren Ausbildungen als Automechaniker, Schreiner, Zimmermann, Koch, Tiefbauzeichnerin oder Fotofachangestellte. Und Vielfalt leben wir nicht nur bei den Lehrberufen. Auch Personen mit Beeinträchtigung erhalten bei uns die Möglichkeit, sich auszubilden, zu arbeiten und unser Leben zu bereichern.

«nus» im Abo?

Du willst noch mehr von uns?

Scanne den QR-Code und trage dich in die Liste unserer Magazin-Abonent*innen ein. Dort findest du übrigens auch die Onlineversion dieser und aller bisherigen Ausgaben.



nus scolein



glennerstrasse 17 · 7130 ilanz



filiale obere gasse 53 · 7000 chur



werbetechnik via fussau 8 · 7130 ilanz

081 925 27 00 · info@communicaziun.ch

communicaziun.ch